Kinder brauchen beim Lernen Abwechslung

Von Julia Mensdorf

ÖHRINGEN Die Gehirnforschung macht in den letzten Jahren große Fortschritte. So hat man herausgefunden, dass die Kinder entsprechend der Gehirnhälfte, die dominanter arbeitet, lernen. Die linke Gehirnhälfte arbeitet rational und die Rechte emotional. „Zum Beispiel arbeitet der Linksdenkende vom Ganzen ins Detail und der Rechtsdenker von den Details in das Ganze“, sagt der Tübinger Physiotherapeut Dirk Scharler, der in der Aula des Hohenlohe-Gymnasiums einen Vortrag zum Thema „Lernen mit Erfolg“ hielt. Müsse der Rechtsdenkende eine Rechenaufgabe lösen, so würde er sich erst die gesamte Aufgabe ansehen und dann Fragen stellen. Der Linksdenkende hingegen frage gleich drauf los.

Leidensdruck Kinder, so der Referent, würden immer mehr unter dem Druck in der Schule leiden und können dadurch physisch oder psychisch krank werden. Durch G8 verschlimmere sich diese Situation immer mehr. Wie können die Eltern ihre Sprösslinge unterstützen, damit ihre Kinder wieder Kinder sein dürfen? Auch damit beschäftigte sich der Vortrag.

Kein Kind lerne freiwillig. „Anstrengung ist ein unnatürliches Verhalten“, sagt der Physiotherapeut. Kinder könne man nur durch Lob fördern, das beginne schon im Baby-Alter und setze sich später in der Schule fort. Übt man Druck auf ein Kind aus, weil beispielsweise das Lesen nicht so schnell klappt, geriete das Kind in umso mehr Stress. Auch beim Lesen spiele das Gehirn eine Rolle. So lasse der Rechtsdenker oft Wörter aus und ersetze sie durch andere. Im Gegensatz dazu, würden Linksdenker oft sehr langsam lesen.

Das einzige gesunde Mittel der Förderung sei die positive Verstärkung. Dazu benötige man aber auch Regeln. Diese sollten die Eltern mit ihrem Kind vereinbaren. Wenn die Eltern allein Regeln aufstellen. fühlten sich die Kinder überrannt.

Bewegung Kinder haben oft großen Bewegungsdrang. Deshalb solle man Schüler vor den Hausaufgaben erst einmal zehn Minuten toben lassen, weil sie sich danach besser konzentrieren könnten. Kinder sollten sich nach Möglichkeit alle 15 Minuten bewegen. „Manche Menschen können auch nur dann denken, währenddessen sie sich bewegen“, erklärt der Physiotherapeut. Zum Beispiel würden sie während dem Lernen mit einem Kugelschreiber knipsen oder auf den Tisch klopfen. Man könne das zum Beispiel mit einem Softball in der Hand ändern. Die Bewegung sei für diese Menschen sehr wichtig, da es sein könnte, dass die Linksdenker sonst bestimmte Ticks entwickeln oder die Rechtsdenker aggressiv würden. „Kinder brauchen neben der Schule eine Freizeitbeschäftigung, in der sie ihr Selbstbewusstsein aufbauen können,“, betonte Scharler. Manche Eltern würden ihren Kindern bei schlechten Noten verbieten, in den Sportverein zu gehen. „Dann besteht die Gefahr, dass sie noch schlechter in der Schule werden, da sie keinen Ausgleich mehr haben.“

HOHENLOHER ZEITUNG www.stimme.de
Geschäftsstelle Öhringen
Bahnhofstraße 11 | 74613 Öhringen
Tel. 07941 / 9161-0 | **Fax** 07941 / 9161-61
Redaktion
-30 Leitung: Ralf Reichert (rei)
-31 Sekretariat | **-33** Peter Hohl (rho)
-32 Hagen Stegmüller (has)
-34 Bettina Henke (hk)
-35 Juergen Koch (ko)
-36 Yvonne Tscherwitschke (von)
-66 Fax
E-Mail redaktion.oehr@stimme.de
Anzeigen
-0 Anzeigenannahme
-10 Leitung: Rainer Paschke
-11 Christian Richert | **-12** Matthias Funk
-16 Rabea Hader | **-62** Fax
E-Mail anzeigen.oehr@stimme.de
Vertrieb
-13 Nanette Beier

Fenster und Mauerwerk von Süd- und Westseite der Kirche sind saniert. Samstag Abend wird mit einem Konzert die Wiedereinweihung gefeiert. Foto: Koppenhöfer

Fenster erhalten Goethe-Glas

PFEDELBACH *Sanierung der evangelischen Kirche – Erster Bauabschnitt fast abgeschlossen*

Von Regina Koppenhöfer

Die Rosette auf der Westseite hat es damals auch erwischt“, erinnert sich Wolfram Wild. Die Erinnerungen des evangelischen Pfarrers von Pfedelbach an den letzten Freitag im vergangenen Mai sind wenig schön. Ein schlimmes Unwetter mit Hagel war an jenem Tag über die Region gezogen. Auch in Pfedelbach gab es Schäden. Große Hagelkörner zerschlugen die Fenster der evangelischen Kirche, vor allem an der Südfassade, aber auch an der Westseite.

Bei der Begutachtung der Schäden machte man die Not dann zur Tugend: Die Kirchengemeinde entschloss sich, die beschädigten Fenster nicht nur reparieren, sondern zusätzlich auch bei allen Fenstern Isolierglas von außen einbauen zu lassen. Nachdem das Gerüst an der Kirche aufgebaut war, konnte man auch einen genaueren Blick aufs alte Mauerwerk werfen. Und dabei kam dann ans Tageslicht, dass auch hier Restaurierungsbedarf besteht.

Wiedereinzug Seit Ende Mai steht nun das Gerüst an der Kirche und vor den Fenstern hängen Plastikbahnen. Im Oktober begannen dann nach langer Beantragungsphase der Zuschussgelder endlich die Sanierungsarbeiten. Doch bevor die Gemeinde am Samstag, 29. November, wieder in ihr Gotteshaus einziehen kann, war einiges zu tun. Über den ersten Bauabschnitt, der noch nicht ganz beendet ist, sprach Pfarrer Wolfram Wild mit der *HZ*.

Er berichtete, dass die neue Isolierverglasung in den vergangenen zwei Wochen von der Firma Gaiser & Fieber eingebaut wurde. Die Esslinger Firma ist spezialisiert auf Kunstverglasung und Glasrestaurierung. In Pfedelbach hat sie Goethe-Glas eingebaut. Die Kirchengemeinde hat sich für das spezielle Glas entschieden, weil es leicht gewellt ist und besser mit bleiverglasten, alten Fenstern harmoniert. Noch sind diese aber nicht wieder eingesetzt.

Kreuzblume Wild ist froh, dass im Zuge der Baumaßnahme auch das Mauerwerk saniert wurde. Um die in die Jahre gekommenen Fugen hat sich Restaurator Klaus Hub aus Künzelsau gekümmert. Und ein weiteres Gutes hat der Hagelschaden vom Frühjahr: Im Zuge der Baumaßnahme wird auf den Westgiebel auch wieder eine Kreuzblume gesetzt. Vor gut 20 Jahren war das verschnörkelte Sandsteinkreuz abgebrochen. Mittels alter Bruchstücke und Fotos wird es nun von einem Steinmetz rekonstruiert.

Pfarrer Wolfram Wild ist zufrieden mit der Kirchensanierung, die auf viel Zustimmung stieß. „Von den Pfedelbachern wurde die Maßnahme weit über den engen Kreis der Kirchengemeinde hinaus getragen“, freut er sich. Privatleute und Firmen haben gespendet. Und manch einer erklärte sich diese Woche gar gerne bereit, beim Großputz nach den Bauarbeiten Putzlappen und Besen zu schwingen.

Info

Während der Sanierung seit Oktober wurden die Gottesdienste im benachbarten Gemeindehaus abgehalten. Mit einem Benefizkonzert am heutigen ersten Adventssamstag um 19 Uhr wird das Gotteshaus nun wieder eingeweiht. Pfarrer Wolfram Wild wird mit liturgischen Elementen den Abend gestalten. Der Musikverein Pfedelbach wird den festlichen musikalischen Rahmen bieten. Nach dem Benefizkonzert wird es deftige Fleischkäswecken, Waffeln, Glühwein und Punsch geben.

Hintergrund

Bauarbeiten

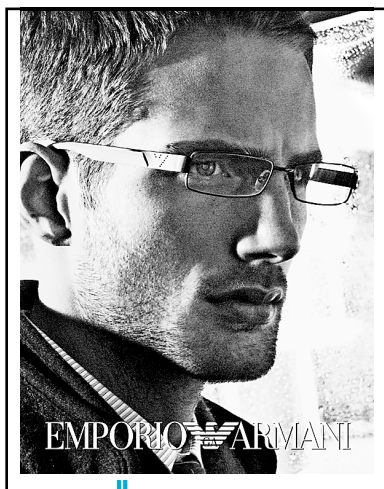
Die Sanierung aller bleiverglasten alten Kirchenfenster der evangelischen Kirche in Pfedelbach, der zusätzliche Einbau von Isolierglas und die Restaurierung des Mauerwerks schlagen mit Kosten in Höhe von etwa 253 600 Euro zu Buche. 31 000 Euro werden als Versicherungsschaden nach dem Hagelschlag ersetzt. Die Kirchengemeinde beantragte Zuschüsse in Höhe von 40 800 Euro beim Landesdenkmalamt, von 12 250 Euro beim Energiesparfonds des Oberkirchenrats, von 16 000 Euro als Sonderzuweisung des Kirchenbezirks und weitere 54 500 Euro als Bezuschussung aus dem Ausgleichsstock des Oberkirchenrats. Der verbleibende Eigenanteil der Kirchengemeinde beläuft sich auf rund 98 000 Euro. Die Maßnahme wird in drei Bauabschnitten bis 2011 umgesetzt. *gg*

Schüler jobben für gute Zwecke

HOHENLOHE Unter dem Motto „Mitmachen Ehrensache“ jobben Jugendliche am Freitag, 5. Dezember einen Tag lang bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Das erarbeitete Geld behalten sie nicht für sich, sondern spenden es für gute Zwecke. Dieses Jahr wird wieder ein Teil des Geldes an den Studierendenverein „Chance auf Bildung“ gespendet, der dieses Geld direkt an die Maura-Clarke-Schule in Ciudad Sandino, Nicaragua weiterleitet. Ein weiterer Teil des Geldes geht an Jugendprojekte im Hohenlohekreises. Neu hinzu kommt ein Projekt in Indien: Die Künsbacherin Annegret Pani hat mit ihrem indischen Ehemann ein Kinderhilfsprojekt im Südosten Indiens aufgebaut, das ebenfalls durch die Hohenloher Schüler unterstützt werden wird.

Wichtig ist, dass sich viele Schüler und Arbeitgeber finden, die sich an der Aktionbeteiligen. Wer mitmachen will, sollte sich schnell noch eine Arbeitsstelle für diesen Tag suchen. Wichtig ist, dass eine Arbeitsvereinbarung zwischen Schüler und Arbeitgeber geschlossen wird. Der Vordruck ist unter www.jugend-HOK.de unter dem Button Mitmachen Ehrensache oder unter Telefon 07941/39729 zu erhalten. *red*

ANZEIGE



Vollzugsbeamtin soll Falschparker verwarnen

KUPFERZELL Nach längerer Suche ist die Gemeinde Kupferzell fündig geworden. Wohl zum 1. Februar soll eine Frau aus Schwäbisch Hall in Kupferzell auf Streife gehen und Falschparker verwarnen. Bereits im Juni hatte der Gemeinderat beschlossen, eine Politesse auf 400-Euro-Basis einzustellen. Erste Aufrufe und Stellenanzeigen im Amtsblatt zeigten aber keine Wirkung, Erfolg brachte erst eine Ausschreibung in der Tagespresse.

Nach Angaben von Bürgermeister Joachim Schaaf ist geplant, die neue Politesse zur Ausbildung zunächst nach Künzelsau zu schicken. Dort soll sie dem städtischen Vollzugsdienst über die Schulter schauen. Außerdem müsse sie noch theoretisch geschult werden.

Stelle zunächst verworfen Bereits vor drei Jahren hatte der Kupferzeller Gemeinderat über die Einstellung eines Vollzugsbeamten debattiert, die Idee aus Kostengründen aber wieder verworfen. Die neue Kalkulation sieht unter anderem vor, dass die Politesse pro Tag zwei Falschparker kostenpflichtig verwarnt. Pro Jahr soll das Defizit, das durch die Einstellung der Vollzugsbediensteten entsteht, noch rund 1900 Euro betragen. Vor drei Jahren war man von 5000 Euro ausgegangen.

Die Politesse soll vor allem die Kupferzeller Ortsmitte überwachen, hier hat der Gemeinderat eine Zuname von Parkverstößen festgestellt. Zudem soll die Bedienstete wildes Plakatieren unterbinden und auf Passanten achten, die Zigarettenkippen und anderen Abfall fallen lassen. In den Außenorten wird die Frau voraussichtlich nur auf Anforderung tätig. *has*

Kinder backen Plätzchen

ÖHRINGEN Bis Weihnachten ist es nicht mehr lange hin – und zu einer schönen Adventszeit gehören nicht nur ein Adventskalender, Kerzen und ein Besuch vom Nikolaus, sondern auch leckeres Gebäck. Die AOK und die Bäckerei Discher in der Poststraße 29 laden deshalb am Mittwoch, 3. Dezember, von 14 bis 17 Uhr alle Kinder ein, selbst aktiv zu werden und Lebkuchen auszustechen. AOK-Ernährungsberaterin Annette Weiß, die Bäckermeister Andreas Discher und Adolf Hammel bereiten alle Zutaten vor, so dass die kleinen Backkünstler gleich loslegen können. Auf dem Programm stehen leckere Vollkornlebkuchen und Weihnachtsplätzchen.

Annette Weiß: „Wir möchten den Kindern Lust am Backen vermitteln und aufzeigen, mit welchen Zutaten ein Lebkuchen entsteht. Dass der Spaß nicht zu kurz kommt, dafür sorgt die Drachendame Jolinchen, die den Kindern viele gute Tipps gibt und für gute Laune sorgt.“ Die Teilnahme ist für die Kinder kostenlos. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Eltern und Großeltern können mit ihren Kindern und Enkeln vorbeischauen und mitmachen. *red*

ANZEIGE